

Ablauf des Projekts

Phase 1: Und was glaubst du?

Unser Diözesanbischof Hermann Glettler hat den Anfang gemacht: Er hat ihm wichtige Aspekte der christlichen Botschaft in seiner Installation künstlerisch ausgedrückt. In einem dazugehörigen Video spricht er über seinen eigenen Glauben und welche Hoffnung ihn trägt. Davon ausgehend stellen sich auch die Firmlinge die Frage nach ihrem eigenen Glauben und setzen sich damit kreativ auseinander.

Phase 2: Glaubenszeugnis teilen

Die Verantwortlichen in der Firmpastoral suchen zusammen mit den Firmlingen eine Pfarre unserer Diözese, mit der sie ihre erarbeiteten Glaubenszeugnisse teilen. Das Team der Katholischen Jugend unterstützt die Firmverantwortlichen gerne bei der Vernetzung.

Beim Vorstellungsgottesdienst der Firmbewerber*innen oder bei einem Jugendgottesdienst wird das gemeinsame Zeugnis der Firmlinge vorgestellt und im Anschluss an die ausgewählte Pfarre weitergeleitet.

Phase 3: Zeugnis erhalten

In den Wochen danach erhält die Firmgruppe eine bestärkende und ermutigende Antwort auf ihr Glaubenszeugnis von der ausgewählten Pfarre (oder einer anderen am Projekt teilnehmenden Pfarre).

Phase 4: Feier der Firmung

In der Feier der Firmung können diese Glaubenszeugnisse der Jugendlichen gut präsent sein. Wir schlagen vor, die Feier der Firmung mit einem Sendungsritus abzuschließen.

Methoden und Ideen

Auf der Homepage stellen wir viele Methoden, Bausteine und Ideen für die verschiedensten Firmkonzepte zur Verfügung. Zusätzlich kann ein Großteil der Methoden digital durchgeführt werden, um der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen gerecht zu werden, aber auch um flexibel auf evtl. erneute Beschränkungen zu reagieren. Somit muss die Firmvorbereitung nicht unterbrochen oder verschoben werden.

- Gruppengröße ca 12 Jugendliche (auch für Digitaleversion)
- Gruppenstunde, Einheit bei Firntag, WhatsApp-Einheit, Gruppenstunde via Meetingportal

Stichwortartige Beispiele aus Phase 1: Und was glaubst du?

Hinführung

Das Plakat mit einem Ausschnitt der Installation „Displaced“ von Bischof Hermann Glettler wird in die Mitte gelegt oder online geteilt. Was erkennst Du in dem Bildausschnitt? Betrachte es ganz in Ruhe? Was denkst Du, möchte Bischof Hermann Glettler uns damit sagen?

- Schreibgespräche (online <https://de.padlet.com/>)
- Cluster/ Wordcloud (www.mentimeter.com)

Zum Abschluss wird das Video von Bischof Hermann gezeigt.

Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben

- Profilbild für Gott erstellen
- „Schatzsuche mit Glaubensfragen“ via Actionbound App
- BibleJournaling
- WhatsApp-Reihe mit konkreten Aufgaben

Das Glaubenszeugnis

Die Umsetzung des Glaubenszeugnis orientiert sich stark an den Talenten der Firmlinge:

- Videobotschaft
- Rap
- WhatsApp-Impulsreihe für Partnerpfarre
- Theaterstück

Go, tell it on the mountain!

Den Glauben verkünden

Ein Projekt (nicht nur) zur Firmung
mit **Bischof Hermann Glettler**

Liebe Verantwortliche in der Firmpastoral!

Die Firmung ist das Sakrament der Bestärkung zum eigenen Glaubenszeugnis: Junge Christ*innen werden erwachsen und übernehmen immer mehr Verantwortung für sich selbst. Dies verändert ihre Rolle in der Familie, in der Gesellschaft und in der Kirche. Sie sind nun nicht mehr nur Empfangende des Glaubens in dem Geist, den sie bei der Taufe erhalten haben, sondern sie sind vielmehr gerufen und gesendet, selbst Zeug*innen des Glaubens zu sein. Denn wer gesalbt ist, ist auch gesendet: vgl. Jes 61,1.

Go, tell it on the mountain stellt das Weitererzählen des eigenen Glaubens in den Mittelpunkt: Christ*innen kommen miteinander über Gott in den Austausch und teilen ihre Überzeugungen mit anderen. Dabei setzt das Projekt hauptsächlich auf das Bedürfnis vieler Jugendlichen, sich auf die verschiedensten Weisen kreativ ausdrücken zu können.

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass der digitale Raum eine große Chance für die Jugendpastoral ist. Die Katholische Jugend der Diözese Innsbruck ermutigt die Verantwortlichen der Firmpastoral, auch weiterhin digitale Kanäle in die Vorbereitung einzubauen. Dazu ist dieses Projekt sehr gut geeignet, da auch digitalen Elemente eingebunden werden können. Auch für eine verlängerte Firmvorbereitung aufgrund der Firmterminverschiebung ist es bestens geeignet.

Unser Bischof Hermann Glettler hat mit der Installation „Displaced“ den Anfang gemacht (derzeit noch im artdepot in Innsbruck zu besichtigen). Ein Ausschnitt davon zeigt das Plakat auf der Innenseite. Zusammen mit seiner Videobotschaft (QR-Code) bildet es den Ausgangspunkt für die Arbeit in der Firmgruppe.

Das Plakat kann aber auch im Kirchengebäude, im Schaukasten oder an einem anderen passenden Ort für die ganze Pfarrgemeinde sichtbar aufgehängt werden und so Ausgangspunkt für gegenseitige Glaubenszeugnisse sein. Weitere Plakate gibt es auf Anfrage im Büro der Katholischen Jugend.

Auf der Rückseite findest du einen Überblick über den Projektlauf. Online auf jugend.dibk.at stehen alle Details zur Verfügung.

Mag. Dominik Schafferer, BA
Theolog. Referent für Firmpastoral

Silke Rymkuß
Fachreferentin für Jugendseelsorge

Katholische Jugend
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
0512-2230 4601
kj@dibk.at
jugend.dibk.at
www.facebook.com/kjinnsbruck
www.instagram.com/kjinnsbruck



Displaced – Bischof Hermann Gleitler



Und was glaubst du?